

2.7 Zweistündige Schularbeit (80 + 63 Worte) Modul: Fachsprachen und Fachtexte

1. Übersetze den folgenden lateinischen Text in die Unterrichtssprache. Achte darauf, dass deine Übersetzung den Inhalt des Originals wiedergibt und sprachlich korrekt formuliert ist! (36P.)

Babenberger Urkundenbuch I pag. 249 ff. Nr. 183

Am 22. April des Jahres 1212 verlieh Herzog Leopold VI von Österreich den Bürgern von Enns das Stadtrecht. Es handelt sich dabei um die älteste im Original erhalten gebliebene Stadtverfassung Österreichs. Darin sind auch zahlreiche Bestimmungen zum Strafrecht enthalten, darunter die folgenden:

Statuimus etiam, quod quicumque virginem vel mulierem honestam vi oppresserit vel rapuerit et illa testimonio duorum se proclamasse¹ probaverit, ille iudicio^a ferri igniti^a se expurget²; si autem ille se non expurgaverit², sententiam³ capitalem³ subibit. Si autem illa testimonio septem credibilium virorum illum convicerit, nulla sibi concedetur expurgatio, sed predictam^b sententiam subibit. Si vero mulier aliqua communis⁴ conqueratur se vi oppressam, nemo respondebit⁵ iudici pro querimonia illius. Quicumque alteri dixerit „fili meretricis!“, iudici dabit sexaginta denarios^c, de ‘filio canicule’^b tres solidos^c.

a iudicium ferri igniti: Gottesurteil durch glühendes Eisen. Der Beschuldigte musste ein glühendes Eisenstück eine gewisse Strecke tragen. Die dabei entstandenen Wunden wurden verbunden und nach bestimmter Zeit untersucht, ob sie gut verheilten. Wenn „unreines Blut“ die Heilung verhinderte und sich Eiter bildete, galt der Betreffende als schuldig **b predictam, canicule** mittellateinische Schreibweise = praedictam, caniculae **c** im 13. Jahrhundert waren in Niederösterreich zwei Münzen im Umlauf, und zwar der Silberpfennig (**denarius**) und der Gulden (**solidus**) aus Gold; die Umrechnung betrug damals 1 Gulden = 12 Silberpfennige

1 proclamo 1: h laut um Hilfe rufen **2 se expurgare:** seine Unschuld beteuern **3 sententia capitalis:** Todesurteil **4 communis,** e: h aus niederem Stand **5 respondeo** 2, di, sum: h sich als Zeuge stellen, melden

2. Der folgende Interpretationstext ist Grundlage für die Lösung der acht Arbeitsaufgaben. Lies zuerst sorgfältig die Aufgabenstellungen und löse diese dann auf der Basis des Interpretationstextes!

Corpus Iuris Civilis, Digesta XXI 1,14 (gek.)

Das *edictum de mancipiis*, mit dem die kurulischen Aedilen den Verkauf von Sklaven regelten, führte in den folgenden Jahrzehnten zu zahlreichen Interpretationen durch römische Juristen. Das Edikt bestimmte, dass der Käufer eines „schadhaften“ Sklaven den Kauf rückgängig machen konnte, wenn der Verkäufer verabsäumt hatte, den Käufer auf den Schaden aufmerksam zu machen. Doch was ist ein „schadhafter“ Sklave?

Item de eo, qui urinam¹ facit¹, quaeritur. Et Pedius^a ait non ob eam rem sanum non esse, quod in lecto somno vinoque pressus aut etiam pigritiā surgendi urinam¹ faciat¹; sin autem vitio vesicae collectum umorem² continere non potest, non quia urinam¹ in lecto facit¹, sed quia vitiosam vesicam habet, redhiberi^b posse. Mulierem ita artam, ut mulier fieri non possit, sanam non videri constat.

a Sextus Pedius röm. Jurist (50–120 n.Chr.) **b redhibeor** 2: mit einer *actio redhibitoria*, d.h. einer Klage auf Rückgängigmachung eines Kaufs haftbar gemacht werden

1 urinam facere: einnässen, sich benässen **2 umorem** = urinam

- Trenne von den folgenden Wörtern die Wortbildungselemente, d.h. Präfix / Suffix und Grundwort (Verba im Infinitiv, Substantiva / Adjektiva im Nominativ Singular), ab und gib die passenden Bedeutungen der einzelnen Elemente an (vgl. Beispiel)! (2P.)

<i>zusammengesetztes Wort</i>	<i>Präfix/Suffix (Bedeutung) + Grundwort</i>
z.B. <i>detulit</i>	<i>Präfix de- (von, weg) + ferre (tragen)</i>
z.B. <i>magnitudo</i>	<i>magnus 3 (groß) + Suffix -tudo (Eigenschaft)</i>
pigritia (Zeile 2)	
collectum (Zeile 2)	
vitiosam (Zeile 3)	
redhiberi (Zeile 4)	

- Finde zu folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern im Interpretationstext jeweils ein passendes lateinisches Textzitat (möglich sind Substantiva, Adjektiva, Verba und Adverbia) und trage dieses in die Tabelle ein! (2P.)

<i>Fremd- bzw. Lehnwort</i>	<i>lateinisches Textzitat</i>
z.B.: <i>Kompression</i>	<i>pressus (Zeile 2)</i>
Fakultät	
Humorist	
Konstante	
Kontinent	
Sanitäter	
Somnambule	

- Liste sechs verschiedene lateinische Begriffe aus dem Sachfeld „Körper/Gesundheit“ auf, die im Interpretationstext vorkommen und nicht als Vokabeln angegeben sind! (3P.)

<i>lateinisches Textzitat</i>

- Gliedere den folgenden Satz aus dem Interpretationstext

sin autem vitio vesicae collectum umorem continere non potest, non quia urinam in lecto facit, sed quia vitiosam vesicam habet, redhiberi posse.

in Hauptsatz (HS), Gliedsätze (GS) und satzwertige Konstruktionen (sK) und trage die lateinischen Textsequenzen in die rechte Tabellenspalte ein! (4P.)

<i>HS/GS/sK</i>	<i>Textzitat</i>
HS	

- Ergänze die folgenden Sätze dem Inhalt des Interpretationstextes entsprechend! (3P.)

Bettnässen ist nur dann eine Krankheit, wenn ...
Ein Bettnässer ist nicht krank, wenn ...
Wenn ein Sklave krank ist, dann ...

- **Wähle für den Satz**

Mulierem ita artam, ut mulier fieri non possit, sanam non videri constat

aus den gegebenen Möglichkeiten die richtige Übersetzung durch Ankreuzen aus! (2P.)

Es steht fest, dass eine Frau, die so beschränkt ist, dass sie nicht zur Sklavin gemacht werden kann, nicht gesund erscheint.	<input type="checkbox"/>
Es ist richtig, dass eine Sklavin, die so eng gebaut ist, dass sie nicht zur Frau gemacht werden kann, nicht gesund zu sein scheint.	<input type="checkbox"/>
Es besteht Übereinstimmung, dass eine Frau, die so beschränkt ist, dass sie nicht geheiratet werden kann, nicht gesund ist.	<input type="checkbox"/>
Es ist bekannt, dass es nicht gesund ist, dass eine Sklavin so eingeengt ist, dass sie nicht als Sklavin eingesetzt werden kann.	<input type="checkbox"/>

- **Nimm ausgehend von den folgenden Leitfragen Stellung zu den im Interpretationstext getroffenen Aussagen! Antworte in ganzen Sätzen (insgesamt max. 80 Wörter)! (4P.)**

1. Das *edictum de mancipiis* bestimmte, dass die Verkäufer von Sklaven dem Käufer kundtun müssen, *quid morbi vitiique cuique sit*, d.h. dass sie jede Krankheit und jedes Gebrechen eines zum Verkauf bestimmten Subjekts klar und deutlich bekanntgeben müssen. Welcher Unterschied besteht zwischen *morbus* und *vitium*?
2. Wann ist das Symptom „Bettnässen“ ein *morbus*, wann ein *vitium*?
3. Muss ein Sklave als *morbosus* oder als *vitiosus* verkauft werden:
 - *si quis natura gutturosus sit aut oculos eminentes habeat* – „wenn er von Natur aus kropfig ist oder hervortretende Augen hat“
 - *si quis scaeva sit* – „wenn er Linkshänder ist“
 - *si cuius os oleat* – „wenn er aus dem Mund stinkt“?
 Entscheide für jeden einzelnen Fall!
4. Wie lässt sich das *artus 3* im letzten Satz mit einem *morbus* erklären?

- **Nimm unter Berücksichtigung des Vergleichstextes und ausgehend von den folgenden Leitfragen Stellung zum Interpretationstext! Antworte in ganzen Sätzen (insgesamt max. 120 Wörter)! (4P.)**

§ 922. (1) Wer einem anderen eine Sache gegen Entgelt überlässt, leistet Gewähr, dass sie dem Vertrag entspricht. Er haftet also dafür, dass die Sache die bedungenen oder gewöhnlich vorausgesetzten Eigenschaften hat, dass sie seiner Beschreibung, einer Probe oder einem Muster entspricht und dass sie der Natur des Geschäftes oder der getroffenen Verabredung gemäß verwendet werden kann.

§ 923. Wer also der Sache Eigenschaften beilegt, die sie nicht hat und die ausdrücklich oder vermöge der Natur des Geschäftes stillschweigend bedungen worden sind; wer ungewöhnliche Mängel oder Lasten derselben verschweigt; wer eine nicht mehr vorhandene, oder eine fremde Sache als die seinige veräußert; wer fälschlich vorgibt, dass die Sache zu einem bestimmten Gebrauche tauglich; oder dass sie auch von den gewöhnlichen Mängeln und Lasten frei sei; der hat, wenn das Widerspiel hervorkommt, dafür zu haften.

§ 924 Der Übergeber leistet Gewähr für Mängel, die bei der Übergabe vorhanden sind. Dies wird bis zum Beweis des Gegenteils vermutet, wenn der Mangel innerhalb von sechs Monaten nach der Übergabe hervorkommt. Die Vermutung tritt nicht ein, wenn sie mit der Art der Sache oder des Mangels unvereinbar ist.

§ 928. Fallen die Mängel einer Sache in die Augen oder sind die auf der Sache haftenden Lasten aus den öffentlichen Büchern zu ersehen, so findet außer dem Falle arglistigen Verschweigens des Mangels oder einer ausdrücklichen Zusage, dass die Sache von allen Fehlern und Lasten frei sei, keine Gewährleistung statt.

ABGB für Österreich

1. Welche Paragraphen des Vergleichstextes lassen sich nicht unmittelbar auf den Interpretationstext anwenden?
2. Kann § 928 des Vergleichstextes direkt auf den Interpretationstext angewendet werden?
3. Auf welchen Satz des Interpretationstextes ließe sich § 923 des Vergleichstextes beziehen?
4. Welche Begriffe im Vergleichstext entsprechen den Wörtern *sanus* und *vitiosus* im Interpretationstext?